



Görlitzer Anzeiger.

No. 16. Donnerstags, den 21. April 1825.

L. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind alhier 9 Personen beerdigt worden, a) mit Ceremon. Andr. Gotthard Hagenborn, B. und Stadtgartenbesitzer alhier, alt 50 J. 6 M. 10 Tage; am Schläge. — Mr. Heinrich Glob. Neumanns, B. und Schneiders alh., und Frn. Christ. Doroth. geb. Deinert, Töchterl., Marie Juliane, alt 7 J. 9 Tage; an Krämpfen. — Herr Joh. Mich. Hölzel, Gastwirth in Mays, alt 45 J. 6 M. 1 T.; an der Auszehrung. — Mr. Carl Adolph Heine, Lehmanns, B. und Tuchmachers alh., und Frn. Christ. Fried. geb. Ditto, Töchterl., Selma Friederike, alt 11 Mon.; an Krämpfen. — Carl Friedr. Zedler, ein Sattlerges. aus Dels in Ober-Schlesien, alt ohngefähr 24 J.; an der Auszehrung. — Christoph Rönisch, B. und gewesener Gartenbesitzer alh., alt 62 J. 1 Mon. 3 T.; an der Auszehrung. — b) Ohne Ceremonie: Justiane Caroline geb. Neumann, aus Wünschenborn, alt 23 J.; am Schläge. — Carl Aug. Lucks, Inwohners alh., und Frn. A. Ros. geb. Sonntag, Söhnln, Ernst Friedr. Wilh., alt 9 M. 26 T.; am Schlagfluß. — Mr. Paul Hey's, B. und Schneiders alh., und Frn. Joh. Christiane geb. Eißner, todtgeb. Söhnln.

Geburten.

Görlitz. Am 1. April Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wurde Frau Christiane Magdalene geb. Kühn, Gattin des Herrn Eugen Hofmann, Königl. Preuss. Vermessungs- Conducteur, von einer Tochter entbunden, welche den 13. April in der heil. Taufe die Namen Magdalene Sidonie erhielt.

Markersdorf. Am 19. Febr. Abends 10 Uhr wurde Frau Emilie geb. von Heinrich, Gattin des Herrn Andreas von Nitsche, Kreis-Deputirter u. Polizei-Disrikts-Commissair Görlitzer Kreises, auf Nieder-Markersdorf, von einem Sohne entbunden, welcher in der heiligen Taufe die Namen Eduard Herrmann erhielt.

Verheirathung.

Görlitz. Am 18. April geschah die eheliche Verbindung des Herrn Carl Heinrich Sent, brauber. Bürgers und Seifensiebers alhier, mit Igfr. Eleonore Beate Amalie geb. Heine, Herrn Joh. Gottlob Heines, brauber. Bürgers und Oberältesten der Seifensieder alhier, ehelichen einzigen Tochter.

Verkauf. Da das in dem am 2. März c. zum öffentlichen Verkauf des den Erben des verstorbenen Christiane Caroline verheiratet gewesene Mühle geb. Pfabe gehörigen, in der Höttergasse alhier, unter Nr. 695. gelegenen Hauses, angefallenen Termine, gethane Gebot von 400 thl. von den Extrahenten der Subhastation nicht annehmlich befunden worden, so ist auf Antrag derselben ein anderweiter Subhastationstermin auf

den vierten July c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Ässessor Mosig auf dem Landgericht alhier anberaumt worden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Görlitz, am 8 April 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Auf Antrag der nächsten Verwandten und resp. des Abwesenheits-Vormundes der aus Trebus gebürtigen und dormalen verschollenen beiden Brüder, Johann Schaal und Johann Christoph Schaal, davon Ersterer die Corduaner-Profession in Sorau erlernt, daher auch nur der Sorauer genannt worden und als solcher nach seiner Kundschaft gewandert ist, seit länger als 30 Jahren aber sich von hier abwesend befindet und seit dem nie mehr einige Nachricht von sich gegeben, dieselbe auch aller angewendeten Mühe ungeachtet nicht weiter zu erlangen gewesen, als daß er angeblich im Jahre 1790 bei einem Corduaner zu Brieg in Schlesien in Arbeit gestanden und damals Altgeselle bei diesem Gewerke gewesen; Letzterer aber sich zu dem Herrn von Jagemann, der nach dem Verkaufe von Quolsdorf sich auf sein Gut Erdmannsdorf bei Chemnitz im Sächs. Erzgebirge begeben, als Kutscher vermietet gehabt, in der Folge aber diesen Dienst mit einem andern verwechselt haben soll und seit dem Jahre 1798 nichts mehr von sich hören lassen, auch vielfältiger Erkundigungen ungeachtet, nichts weiter von ihm zu erfahren gewesen, als daß er sich nachher zu Dresden in Diensten befunden haben, und verheirathet gewesen seyn soll; als werden daher die von Trebus abwesenden Gebrüder Johann Schaal und Johann Christoph Schaal und deren etwanige hier unbekannte Erben, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten von heute abgerechnet und spätestens in dem auf den Zwanzigsten July 1825 angeetzten Ediktal-Termine, Vormittags um 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichts-Ämte-Stelle alhier zu erscheinen oder von ihrem Leben und Aufenthalte zuverlässige Nachricht einzuferten und sodann des weitem rechtlichen Verfahrens, im Falle des Ausbleibens oder der nicht erfolgten Meldung ihres Lebens und Aufenthalts aber gewärtig zu seyn, daß sie für todt erklärt und ihr hiefiges hinterlassendes geringes Vermögen ihrer Schwester als der nächsten Verwandtin werde ausgeantwortet werden. Trebus bei Niesky in der Königl. Preuß. Ober-Lausitz, den 30. Sept. 1824.

Das Gräfl. Einsiedelsche Gerichts-Ämt allda und
Karl Friedrich Schubert, Justitiar.

Freiwillige Subhastation. Das Dominium zu Leopoldshain will die von ihm besitzende Freinahrung, welche aus dem Restgute des vormals Gehlerschen Bauerguthes Nr. 30. gebildet worden, bestehend aus einem im guten Baustande befindlichen Bohnhause, Scheune, Pferdestall, auch andern Wirthschaftsgebäuden, wozu 28 Scheffel Dresdn. Maas gutes Ackerland incl. Wiese und Garten gehören mit den in den Bedingungen spezifizirten Inventario im Wege der freiwilligen Subhastation verkaufen. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, in den hierzu anberaumten Termine

den 13. Juny d. J.

Vormittags 9 Uhr an Gerichtsämte-Stelle auf dem Dominio zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird. Die Bedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsämtes in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, sowie jederzeit beim Wirthschafts-Ämt zu Leopoldshain zu sehen. Görlitz, den 18 April 1825.

Das Gerichts-Ämt von Leopoldshain.

Schmidt.

Freiwillige Subhastation. Das Dominium zu Leopoldshain beabsichtigt, eine Freinahrung, bestehend aus einem ganz neu massiv erbauten Hause, nebst ebenfalls neu erbauten Stall und Scheune mit 15 Schfl. Dresdn. Maas gutes Acker- und Wiesenland im Wege freiwilliger Subhastation zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

den 13. Juny d. J.

Nachmittags 2 Uhr an Gerichts = Amts = Stelle auf dem herrschaftlichen Hofe zu Leopoldshain anberaumt worden, in welchem zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag an den Meist = und Bestbietenden zu gewärtigen, Besig = und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts = Amtes, so wie jederzeit beim Wirthschaftsamt in Leopoldshain zu ersehen. Görlitz, den 18. April 1825.

Das Gerichts = Amt von Leopoldshain. Schmidt.

Die Anfuhr der zur Unterhaltung des neu gebauten Straßensfußes nach Bittau zu auf städtischem Gebiet vor den sogenannten Weinbergen, erforderlichen Kiesel soll an einem am 21. d. M. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause abzuhaltenden öffentlichen Bietungstermin an die Mindestfordernden verdingt werden, welches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß keine Nachgebote stattfinden dürfen. Görlitz, den 9. April 1825.

Der Magistrat.

Es soll die Verbreitung und Regulirung des Hohlweges an der Nieshter Straße hinter dem Augustinschen Vorwerke als Vorbereitung eines Steynpflasters auf demselben, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben, und zu diesem Behufe am 23. April Nachmittags um 3 Uhr ein öffentlicher Bietungstermin auf der Baustelle selbst stattfinden, an welchem Unternehmungslustige zu erscheinen und ihre Gebote abzulegen, mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Contractbedingungen vom 14. d. M. Vormittags an, auf hiesiger Raths = Kanzlei zur Einsicht bereit liegen und keine Nachgebote stattfinden. Görlitz, den 9. April 1825.

Der Magistrat.

Zum öffentlichen Verkauf des Bauschuttes an der Stadtmauer an der Dreiraben = Mühle gegen baare Bezahlung wird hiermit der 28. April Nachmittags um 3 Uhr, und zum Verkauf einer Parthie Zimmerespäne und altes Röhrenholz der 30. Apr. Nachmittags um 2 Uhr angesetzt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, am 19. April 1825.

Der Magistrat.

Das Mühlengrundstück Nr. 4 zu Stangenhain steht aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, dasselbe in Augenschein zu nehmen, und spätestens in den auf

den 3. Juni dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

von mir angetroffenen Termine in dem der Frau Advokat Geißler gehörenden Hause zu Görlitz am Untermarkte Nr. 3 zur Abgabe ihrer Gebote und zum Abschluß der Kaufunterhandlung mit mir sich einzufinden. Stangenhain, den 10. April 1825.

Christoph Schwarze, Gärtner und Mühlenbesitzer.

Der auf der Consulgasse sub Nr. 834 gelegene Stadtgarten mit 5 Schfl. Feld und auf 3 Rühwiesewachs nebst Obstkarten steht aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Parthie gutes Brachen = und Gartenheu liegt zu verkaufen bei

Scheibe, Schullehrer in Sobra.

Auf dem Dominio Nieder = Morys stehen 2 fette Ochsen und 2 Schweine zu verkaufen.

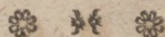
Auf Unterzeichneten Kalkstein = Gruben zu Gunnersdorf bei Görlitz ist dieses Jahr sehr guter Bau = Kalk pro Dreßdner Schfl. für 10 gr., der Ofen von 36 Schfl. für 13 thlr., zu 40 Schfl. für 14 thlr. zu haben; ganze Ofen bittet drei Tage voraus zu bestellen.

Rau mann.

Auf dem Dominio Steinbach bei Rothenburg stehen 80 Stück wohl ausgetrocknete eichne Pfosten, 3 Zoll stark, 20 Zoll breit, zu einem billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere ist in dem Hause des Kreis = Landraths von Gräßdorf zu Görlitz eine Treppe hoch zu erfahren.

Ein Wächter, welcher Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und Brauchbarkeit beibringen kann, wird auf das Ritterguth Ebersbach gesucht.

Zwei Stuben nebeneinander vorneheraus nebst daran stoßenden Gemölde und Schlafkammer nebst übrigen Zubehör, desgleichen ein offenes Gemölde und Pferdestall ist in Nr. 279. auf der Petersgasse von Michaelis d. J. an zu vermietthen, desgl. auch 1 Stube hintenheraus.



(**Lotterie - Anzeige.**) Gleichzeitig mit der 70sten Kleinen Lotterie, die im Monat Juny statt finden wird, erfolgt die Ausspielung einer, von Herrn Uhrmacher Kielblock in Berlin verfertigten **mechanischen Kunst-Uhr mit 18 Trompeten und 2 Pauken.**

Dies Kunstwerk, welches schon durch seine seltene Schönheit überrascht, spielt 16 der beliebtesten Duverturen, Märsche, Walzer und dergleichen vierstimmig rein und stark, ist das Erzeugniß einer vierjährigen mühevollen Arbeit und auf 6000 thlr. abgeschätzt. Das Nähere besagt der bei Unterzeichnetem einzusehende Plan, und sind Loose à 6 gr. jederzeit verkäuflich.

Desgleichen sind zur 69sten Kleinen Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai d. J. beginnt, ganze, halbe und Viertel-Loose zur bekannten Einlage zu haben. **Michael Schmidt.**

Eine Hausapotheke und chirurgische Instrumente, so wie medizinische und chirurgische Bücher sind zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

In Nr. 156. auf der Langengasse ist von Michaeli an die erste Etage zu vermietthen. Auskunft giebt der Kirchnaufwärter **Blou**, als Vormund der minorennen Sattler Vogelschen Kinder.

In Nr. 319. in der Petersgasse sind 2 Stuben mit 1 Stubenkammer und Zubehör zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.

Auf der Salomonsgasse ist eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermietthen und zu Johannis zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Unterzeichneter ist gefonnen, bei seinem Abgange auf die Universität, künftigen Sonnabend den 23. April Abends 6 Uhr auf dem Gartensaale des Herrn Heino ein Flügelconcert zu veranstalten. Die vorzutragenden Stücke werden, außer einigen Duverturen, folgende seyn: 1) Großes Concert mit Orchester-Begleitung von J. B. Cramer. 2) Ein brillantes Rondo mit Orchester-Begleitung von J. N. Hummel. 3) Ein Satz Variationen von Ries, über das Thema: Bekrönt mit Laub u. B. Billets dazu sind bei Hrn. Untermann à 8 gl. zu erhalten, an der Kasse aber à 10 gr.

F. Roisch.

(**Wiederholte ergebenste Einladung.**) Auf Requisition der so zahlreichen Gesellschaft, die uns bei der so günstigen Witterung, am vergangenen Sonntag und Montag beehrten, mache ich gerathsam bekannt, daß auf den kommenden Sonntag und Montag ausgezeichnete Tanzmusik seyn wird, wodurch ich mich schmeichle, mich mit einem recht zahlreichen Besuch beehrt zu sehen.

Klare in Beschwitz.

Daß künftigen Montag, als den 25. d. M., zu den bevorstehenden Seidenberger Märkte, bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch

verm. Hölzel in Moys.

(**Einladung.**) Daß künftigen-Sonntag und Montag vollstimmige Tanzmusik ist, zeige ergebenst an und bitte um zahlreichen Besuch.

Flüßel in Beschwitz.

Daß ich mein zeither inne gehabtes Gewölbe im Gasthose zum goldnen Stern aufgegeben und in dem Gasthof zum blauen Löwen verlegt habe, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Zugleich empfehle ich mich mit meinen fübrenden Solinger, Schmalkalder und Nürnberger Messer, Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren aufs beste und verspreche die billigsten Preise. **Görlitz, den 18. April 1825.**

August Thiem.

Daß ich nicht mehr in der Reißgasse, sondern in der Apothekergasse im Samprechtschen Hause Nr. 142 wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

Strickel, Strumpfsticker.

Seit 8 Tagen hat sich bei mir ein schwarzer Jagdhund eingefunden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 14 Tagen zurück erhalten kann, dann wird er verkauft.

Wiesenhütter, Häusler in Hermsdorf.

Eine blaue Bürgeruniform, Riemenzeug nebst Tasche und Degen, ein Eschako und rother Dredna: Federstuh, alles noch fast neu, ist um einen billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anzeigers.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 21. April 1825."

(Zu verkaufen.) Die Preuß. Justiz-Versaffung in ihren Eigenthümlichkeiten von D. Gustav Alex. Bielitz, ganz neu, geb. 3 Thle. in 1 Bde. Ladenpreis 3 thlr. ist für 2 thlr. 8 gr. und Rabe Hülsbuch für prakt. Juristen in den Preuß. Staaten 1 thlr. für 16 gr. zu haben; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Auf dem Wege nach Holtendorf ist ein Commobenschlüssel und ein Fingerhut gefunden worden, und durch die Exped. des Görl. Anz. zurück zu haben.

Wer am 10. April im Theater eine papiermach. Dose gefunden und in der Exped. des Görl. Anz. abgibt, erhält ein Douceur.

Unkündigung für Tanzunterricht.

Einer hohen Noblesse und einem hochzuverehrenden Publico zu Görlitz, zeige ich ergebenst an, daß ich den 6. May den Lehrkursus für Tanzunterricht auf dieses Jahr, abermals in den Local des Herrn Caffetier Heino eröffne. Diejenigen, so demnach gesonnen seyn, mir Ihr gütiges Vertrauen zu schenken und Theil zu nehmen, haben sich gefälligst dafelbst vorher zu melden. Der Kursus enthält 48 Stunden, und auf 24 Stunden werden beim Antritt 2 thlr. pränumerando entrichtet. Privat-Stunden kosten à Person 8 gr. Die Stunden sind für Damen Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, für Herren Nachmittags von 6 bis 8 Uhr. Die Annahme findet einzig und allein auf dem ganzen Kursus statt, es macht sich daher ein jedes durch den Antritt auf das ganze Honorar verbindlich. Meinen frühern erlernten Schülern steht es frei, an der letzten Hälfte des Lehrkursus gegen 2 thlr. pränumerando Theil nehmen zu können, und haben sich deshalb bis Ende May zu melden.

Auch bin ich gesonnen, den Unterricht für besondere Familien-Bereine oder Erziehungsanstalten in der Umgegend von Görlitz zu übernehmen. Es wird mir die ehrenvollste Auszeichnung seyn, wenn Sie mich auch diesesmal Ihres glütigen Zutrauens (welches ich die Ehre habe, mehrere Jahre nacheinander zu genießen) würdigen. Ergebenst zeichnet

Joh. Adolph Klebisch,

Lehrer der Tanzkunst aus Dresden.

Um vorkommenden Unannehmlichkeiten zu begegnen, finde ich mich bewogen, hierdurch bekannt zu machen, daß ich nur an denjenigen noch ungelöschten Buchschulden meines verstorbenen Vaters, des gewesenen Bürger's und Kupferschmidtmeisters Eißner alhier, Antheil nehme, die durch den Rath's-Ganzlist Bezfelsd erinnert worden, mit dem Ersuchen, sich lediglich deshalb an denselben oder an mich gefälligst zu verwenden, an Niemand anders aber Silber zu bezahlen. Görlitz, am 18. April 1825.

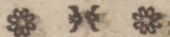
Ernst Wilh. Eißner jun., Kupferschmidt-Meister.

Da mir bisher Verschiedenes und namentlich am vergangenen Freitag des Nachts 3 eiserne Keisen, einer 8, zwei jeder 4 Ellen 9 Zoll weit von den Inventariensäffern gestohlen worden sind, so ersuche ich jeden Feuerarbeiter, den sie vor Augen kommen, es mir gegen ein Douceur anzuzeigen.

Wleicher Buchwalbin.

Da mir von 16. bis 18. April wiederum aus meiner Allee 2 Bäume gestohlen worden, so mache ich jeden, sowohl in der Nähe als Ferne, darauf aufmerksam, und daß derjenige, welcher mir gründliche Anzeige thun kann, von mir 2 Thaler Douceur erhält und dessen Namen wo möglich verschwiegen bleiben soll. Da diese Bäume sehr kenntlich, bereits schon 2 Jahr in die Allee versetzt worden sind, erstens deren Stärke merklich ist, zweitens wie sie beim Versetzen verschnitten worden, und oben an dem Stamme mit einem lateinischen W. deutlich in der Schaale bezeichnet sind.

J. E. Wünsche auf der Salomonsgasse Nr. 874.



Am 2. Feiertage ist in der Gegend von Diebstein ein Stockregen gefunden worden; welchen der sich dazu legitimirende Eigenthümer zurück erhalten kann; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Am 15. April Abends zwischen 1 bis 2 Uhr sind aus meiner Wohnstube nachstehende Gegenstände durch gewaltsamen Einbruch entwendet worden: 1) 13 Stück silberne Kaffeelöffel, 2) 1 silberner Eßlöffel, 3) 12 Stück silberplattirte Kaffeelöffel. Sollten von genannten Gegenständen einige den Herren Gold- und Silberarbeitern zum Verkauf angeboten werden; so ersuche ich dieselben freundschaftlichst, ihre Aufmerksamkeit gefälligst darauf zu richten, und mich in vorkommenden Fällen gefälligst zu benachrichtigen. Ober-Neundorf, den 16. April 1825.

Johann Carl Hüttig, Pacht-Brauer.

Es ist mir am vergangenen Freitag, als den 15 April, Abends zwischen 8 bis 10 Uhr, von meinen Tuchrahmen am Kreuzthore, von einem dunkel blauen feinen Halbtuch, welches gelb und rothgestreifte Beisten und als Scheidung zwischen denselben einige hellblaue Faden hatte, 6 Ellen davon gestohlen worden. Da mir an der Entdeckung des Diebes viel gelegen ist, so ersuche ich alle diejenigen, welchen es etwa sollte zur Verarbeitung oder zum Verkauf angetragen werden, oder der mir sonst wieder dazu behülflich ist, bei Verschweigung seines Namens und gegen eine Belohnung von 4 thlr. den Entwender anzuzeigen.

S. August Hühne in der Rosengasse.

Da mich am 10. April in der Mitternachtsstunde das traurige Schicksal traf, daß meine auf der Neugasse erpachtete Gartennahrung durch eine verrückte Hand in Brand gesteckt wurde, so bringe ich mit tiefer Rührung meinen guten Nachbarn, welche mir meine 2 Röhre aus den Flammen rissen und mich und die Meinigen glütig aufnahmen, auch allen bekannten und unbekannten Freunden, die mit eigener Gefahr retteten, was von dem Feuer noch nicht ganz verzehrt war, und denjenigen gutgefinnten Menschen, die mich mit ihren Gaben wieder erfreuten, meinen herzlichsten, innigsten Dank, und wünsche von Grunde meines Herzens, daß sie Gott vor ähnlichen Zufällen in Gnaden behüten wolle.

J. Gottlieb Wagner, Pächter.

Der Herausgeber des Naturfreundes in Breslau hat die Absicht, die Bewohner Schlesiens und der angrenzenden Länder mit den interessantesten Naturgegenständen durch richtige Abbildungen und Beschreibung bekannt zu machen, weshalb er mir einige Exemplare zum Verkauf in Commission gegeben hat, und um den Ankauf zu erleichtern, wird wöchentlich eine illuminierte Abbildung nebst Beschreibung für 4 sgr. Nominal-Münze ausgegeben. Ich ersuche daher alle Freunde der Naturgeschichte sich gefälligst an mich zu wenden.

Müller, wohnhaft in der Petersgasse Nr. 280.

(Auction.) Künftigen Montag, den 25. d., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und nach Befinden folgenden Tag sollen nachverzeichnete Sachen: als 1 Wäschrant mit vielen Fächern, 1 braun angestrichene Kommode, 3 lange Tiseln, 1 langer unangestr. Tisch, 1 Orchester-Bank, 4 Vorsetzbänke, 1 Fußtritt, 6 gepolsterte Bänke, ein Mehlkasten, 1 Tisch mit Schubladen, ein weißer Tisch, 1 dergl. mit Schubladen, 1 breite Bank, 1 Bettstelle mit Rücken, 1 Säge, 1 Art, 2 eiserne Stühle, 1 Betttisch, 2 Leimborden, 1 Hütchen-Bettstelle, 2 Bänke, Vier darauf abzufüllen, 1 Möbelschrank, 1 Eimer mit eisern. Reifen, 1 Weißgerber-Schrahn, 1 Holz-Maß, 1 Schragen, 1 großes Faß mit eisernen Reifen, 1 große Bierwanne mit eisern. Reifen, 4 halbe Bier-Tonnen, 1 Ausbrecheisen für Gerber, 1 Stoppfahle, mehrere lange und kurze Rieche, 3 Schammel, 2 Schäl- oder Kadentische, 2 eiserne Defen mit Röhren, 2 Unterseßkasser, 1 Wäschwanne, 1 Fischfaß, 1 großer eisern. Waagebalken mit Schaaalen, 2 eiserne halbe Ctnr. 1 Stein, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 1 Görl. Gefangbuch, 1 Püschbüchse, 1 Kasten mit alten Eisen, Bilder, 1 Hausrührschloß mit 7 Schlüsseln, 1 Scheibengewehr, 2 Bettstellen, 1 Laterne, 1 Wiege, 1 Nachtkubel, 1 hohes Kindersüttchen, 1 Kindertopfbret, 2 Fliegenfenster, 18 Paar weißn. porz. Tassen, 1 Steing. Terrine, def. 1 blauer Callot-Napf, 2 Schüsseln, 2 dergl. Nachtköpfe, 4 meß. Bruchter, 3 Kaffeebreter, 2 Messer, 7 Gabeln, 2 Papierschneeren, mehrere Schneeren und Rasirmesser, 45 Cocosnüsse u. dgl., gegen gleich bare Zahlung in Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kaufsüchtige ersucht, sich künftigen Montag in meiner Behausung zahlreich einzufinden. Görlitz, am 20. April 1825.

Schirach, verpl. Auct.